

Impresariat Simmenauer



SAISON 2018/2019



KÜNSTLERLISTE

Streichquartett

Arditti Quartet
Artemis Quartett
Belcea Quartet
Cuarteto Casals
Hagen Quartett
Jerusalem Quartet
Novus String Quartet
Quatuor Ebène
Quatuor Van Kuijk
Schumann Quartett

Ensemble

Scharoun Ensemble Berlin

Klavier

Piotr Anderszewski
Saleem Ashkar
Elena Bashkirova
Louis Lortie
Alexander Melnikov

Violine

Marc Bouchkov
Isabelle Faust
Vadim Gluzman

Violoncello

Nicolas Altstaedt
Andrei Ioniță
Miklós Perényi
Jean-Guihen Queyras
Alisa Weilerstein

Mandoline

Avi Avital

Klarinette

Sharon Kam

Gesang

Georg Nigl (Bariton)

Projekte

Building Bridges
Lera Auerbach

KENNEN SIE UNSERE KÜNSTLER?

Warum entscheidet sich ein Agent für den einen oder anderen Künstler, was bringt einen Veranstalter dazu, ihn einzuladen und warum wird auch das Publikum am Ende in dessen Bann gezogen? Das steht nicht in seiner Biographie. Beschreibungen in den Künstlerbiographien ähneln sich oft aufs Wort, die Künstler nicht.

Das, wovon die Rede ist, kann man nicht beschreiben, analysieren und in eine chemische Formel fassen. Natürlich kann man vordergründige und »objektive« Eigenschaften benennen: Virtuosität oder auch Souveränität des Vortrages; aber schon bei dem Begriff der Musikalität wird es mit der Objektivität schwieriger. Was ist Charisma, was Genialität?

Es gibt viele Formen, manchmal hoch widersprüchlich. Es kann die Weite einer Vision oder die Kompromisslosigkeit eines Fokus' sein. Bei dem Einen drückt sich dieses Etwas durch eine scheinbar überdimensionierte Eitelkeit aus, beim Anderen in übertriebener Verhuschtheit. Es bleibt ein Mysterium, das die Grundlage unserer Arbeit bildet, und auch uns herausfordert, antreibt und immer wieder fasziniert.

Ich möchte hier einen Einblick in meine sehr persönliche Wahrnehmung »unserer« Künstler geben, um Sie auf etwas andere Art an unserer Arbeit teilhaben zu lassen.

SONIA SIMMENAUER

ARTEMIS QUARTETT

2+2=4
IGEL

Kaum ein Ensemble musste durch so viele Prüfungen. Auf Keines trifft der Begriff »Wie ein Phoenix aus der Asche« mehr zu.

Das Quartett arbeitet hinter verschlossenen Türen, die Vorbereitungen und Verständigungswege sind geheim. Der musikalische Vortrag wird erst öffentlich, wenn die Vierheit einen perfekt wiederholbaren Konsens errungen hat.

»champagner-frisch« Süddeutsche Zeitung

BELCEA QUARTETT

1+3=1+3
GÖTTIN

Drei Männer folgen einer sinnlich schlanken Frau, unerreichbar, frei.

Der Cellist hält das Gefährt etwas atemlos zusammen, verzweifelnd und scherzend zugleich; der Bratschist lebt in anderen Sphären, mit Musik beschäftigt; der Geiger, ernst und diskret, siamesisch symbiotisch mit der Geigerin verbunden, jedem ihrer Töne einen leuchtenden Raum schaffend.

»Musikern beim Denken zuhören« Frankfurter Rundschau

CUARTETO CASALS

1+1+2=2x4
STRENGE LEIDENSCHAFT

Sie sind Spanier, scheinbar stolz distanziert, in ihrer Nähe verglüht man. Zwei Quartette in einem, in der Klassik mit einem großen Mann an der ersten Geige, einem sensiblen Poeten, in der Moderne mit einer zarten Frau an der ersten Geige, mit kraftvollem Ton und feurigem Temperament.

»ein Herz und ein Atem« Kulturradio vom RBB

HAGEN QUARTETT

1+1+1+1=3+1=4
GEHEIMNISVOLLE KUNST

Sie sprengen jede Konvention, erfinden alles wieder neu, bleiben unantastbar, weil innerhalb der Form - wortkarg, beredt.

»kontrollierte Sprengung« Süddeutsche Zeitung

JERUSALEM QUARTETT

4
TRADITION

In Anzug und Krawatte halten sie die Zeit für uns an, ihr Musizieren ist wie gutes Essen: sinnlich wärmend, tröstend und man möchte immer noch mehr.

»singen eindringlich und vibrierend« Der Standard

NOVUS STRING QUARTET

4=4
MODERN

Mit ihrer klaren, fast nüchternen Ästhetik und ihrem fast naiv-leidenschaftlichen Zugriff zeigen sie, wie es von ganz woanders auch geht, sich dem Kern zu nähern.

»punktgenau und rigoros« Niusic

QUATUOR EBÈNE

1+1+1+1=2+2=3+1=1+3=4
BOY GROUP

Es ist dieses unnachahmliche Miteinander-Atmen und Ineinander-Eintauchen, mit dem sie seit jeher, wie am Abgrund spazierend, und stets in scheinbar ständiger Überforderung die Grenzen des Menschlichen und Musikalischen schieben.

»Sie sind so frei.« Der Tagesspiegel

QUATUOR VAN KUIJK

?
NOCH GANZ NEU

Januar 2014, Cité de la Musique Paris: seit 9 Uhr hören wir Streichquartette. Jetzt, um 17 Uhr ist das Schlafbedürfnis groß. Vier sehr junge Männer, man wird beim ersten Ton schlagartig wach. Unendliche Zartheit. Weg waren sie. Was war das?

März 2015, Wigmore Hall London: wieder der Wuschelkopf und seine drei Freunde. Sie bekommen alle Preise, werden als Rising Stars 2017/18 auserkoren. Große neue Schuhe. Wir sind gespannt.

»schnörkellos mit Leichtigkeit« MDR Kultur

SCHUMANN QUARTETT

1+2+1=4
VINTAGE

Drei von ihnen heißen Schumann, darum erwartet man von ihnen auch Schumann. Sie entwerfen Landschaften, schauen in die Ferne und ihr Spiel wirkt, als würde man einen Schwarz-Weiß-Film mit unendlichen Farbschattierungen anschauen.

»virtuos und blitzsauber, rundum beglückend«
Frankfurter Neue Presse

PIOTR ANDERSZEWSKI

ZWEIFEL

Ein heiterer leiser Suchender. Er stellt immerzu alles in Frage, den Ort, das Land, die Wohnung, das Programm... sich selbst.

Wenn er spielt, entstehen riesige kunstvolle Bauwerke.

»Stimmungszauberer« Der Tagesspiegel

SALEEM ASHKAR

FUGE

Er setzt seine Zerrissenheit zwischen Palästina und der westlichen Kultur in Denken und Musik um. Mit seiner Kunst und Arbeit, sowohl am Klavier als auch zum Publikum hin, hier wie dort, fügt er beide Welten ein Stück zusammen.

»existentielle Getriebenheit« Der Tagesspiegel

ELENA BASHKIROVA

MENSCH

Warmherzige Gastgeberin als Festivalleiterin, durch und durch in und mit der Musik verbunden. Sie schreckt nicht vor dem Entzückenden zurück und hat mit ihrer gefeierten Tschaikowsky CD »Album für die Kinder« das Genre Kinderstücke rehabilitiert und einen Trend gesetzt.

»mit wissendem Herzen« Die Welt

ALEXANDER MELNIKOV

EIN POET

Sein Spiel ist durchdrungen von seinem feinen, bezwingenden, fast sarkastischen Humor. Seine Intelligenz und Empathie erlauben ihm, bei allem Bedürfnis nach Präzision, manche Brüche, immerzu überraschend!

»Star im Dunkeln« Niusic

MARC BOUCHKOV

SPRINGBALL

Noch ist die Geschichte ganz am Anfang, hier möchte man zu gern schon in die Zukunft sehen: eine alte Seele in jungen Fingern.

»von wilder Lustigkeit!« Neue Zürcher Zeitung

ISABELLE FAUST

HELLES LICHT

Musiker sagen, wenn sie mit ihr arbeiten, spielen sie selbst besser. Nicht nur Musiker. Unnachgiebig fokussiert, gleich einem Laserstrahl, legt sie den Kern der Musik frei und setzt Maßstäbe. Man möchte ihr unbedingt folgen, wenn sie sich in der Musik verliert und zugleich in ihr wiederfindet.

»Geigenkönigin« Süddeutsche Zeitung

VADIM GLUZMAN

FELS

Er ist sein Geigenton: klar, kraftvoll, warm, zugewandt, loyal. Bescheiden im Spiel wie im Leben, neugierig nach dem Neuen wie dem Alten, geerdet in der russischen musikalischen Tradition.

»Kaleidoskop hypnotisierender Virtuosität und Klanglandschaften« BBC Music Magazine

NICOLAS ALTSTAEDT

UNFASSBAR

Kaum hat man ihn gedanklich erreicht, ist er schon wieder woanders, um das nächste bemüht, in allem zuhause, um stets neues, Grenzen verschiebendes zu entdecken, sich zu eigen zu machen. Mit seinem Cellospiel erkundet er die Welt.

»sinnlicher klang das Cello selten« Der Spiegel

ANDREI IONIȚĂ

ÜBERRASCHEND

Forsch, scheu und unerschrocken zugleich. Sein dunkles Cellospiel innig und extrovertiert. Neugierig, wach, genau - man vergisst, wie jung er ist!

»magische Wirkung« Neue Musikzeitung

MIKLÓS PERÉNYI

LEBENDE LEGENDE

Das Cello, seine Verbindung zur Welt, sein intimer Partner, eine sehr eigene Musikwelt. Er weiß, was wir längst nicht mehr wissen, er sah, was wir nie mehr sehen werden. Mit ihm zu kommunizieren ist eine Wonne, seine wunderbare Sprache Quell unserer Freude.

»scheinbar mühelos, wunderbar elegante Darbietung« Klassikakzente

JEAN-GUIHEN QUEYRAS

WINTERSTURM

Man sieht ihm gern zu, wenn er zuhört und dabei in sich geht. Seine flinken Finger und der elegische Bogen zur Beruhigung der stets aufgewühlten Seele. Erwachsenwerden? Vielleicht im nächsten Leben.

»manchmal scheint hier tatsächlich die Zeit still zu stehen« SWR

ALISA WEILERSTEIN

KRAFTPAKET

Ihre fröhliche Disziplin imponiert. Mit Mut und Energie meistert sie Karriere und Leben, im Zentrum das Cello und alles, was für Cello geschrieben wurde und wird.

»Momente unwirklicher Schönheit« BR-Klassik

AVI AVITAL

EIN KÜNSTLER

Wer die kleine runde Mandoline zum Starinstrument machen kann, muss ein charismatischer Zauberer sein. Er wirkt stets unglaublich präsent, doch sein Orbit ist ein anderer. Dort klingen viele Welten.

»sein Spiel ist griffig und viril« Der Tagesspiegel

SHARON KAM

DIVA

Sie spielt Klarinette als würde sie singen. Ihr enormer Anspruch an sich und ihre musikalischen Partner macht sie zu einem beliebten Korrektiv. Ein emotionaler Wirbelwind. Manchmal reicht ein Sandkorn.

»jede Melodie gerät zu betörendem Gesang!«
Dresdner Neueste Nachrichten

GEORG NIGL

EXTREM

Jedes Lied, jede Rolle, jeder Ton, jede Silbe eine eigene, aufregende Geschichte, die gleich erforscht und geteilt werden muss, durchdrungen mit Gefühl und Verstand. Alles, Musik, Stadt, Wetter, Leute, Politik ist gleich wichtig, empörend oder beglückend, je nach Tageszeit.

»singt wie ein Gott« Frankfurter Allgemeine Zeitung

STREICH QUAR TETTE

ARTEMIS QUARTETT

BEETHOVEN Streichquartett Nr. 16 F-Dur op. 135
SCHNITTKE Streichquartett Nr. 3
TSCHAIKOWSKY Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 22

BELCEA QUARTET

DIE LETZTEN QUARTETTE
MOZART Streichquartett B-Dur KV 589
BARTÓK Streichquartett Nr. 6 D-Dur SZ 114
MENDELSSOHN Streichquartett Nr. 6 f-Moll op. 80
NEUES WERK VON JOSEPH PHIBBS
Uraufführung im Oktober 2018

CUARTETO CASALS

HAYDN Streichquartett C-Dur op. 33 Nr. 3
BARTÓK Streichquartett Nr. 3 SZ 85
PURCELL Fantasie für Streichquartett
DEBUSSY Streichquartett g-Moll op. 10

HAGEN QUARTETT

HAYDN ein Streichquartett aus op. 55
SCHUBERT Streichquartett Nr. 9 g-Moll D 173
SCHUMANN Streichquartett a-Moll op. 41 Nr. 1

JERUSALEM QUARTET

BEETHOVEN Streichquartett Nr. 5 A-Dur op. 18 Nr. 5
RAVEL Streichquartett F-Dur
SCHOSTAKOWITSCH Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73

NOVUS STRING QUARTET

SCHUBERT Streichquartett Nr. 12 c-Moll D 703 »Quartettsatz«
YSANG YUN Streichquartett
SCHUBERT Streichquartett d-Moll D 810
»Der Tod und das Mädchen«

QUATUOR EBÈNE

BEETHOVEN Streichquartett Nr. 4 c-Moll op. 18 Nr. 4
BRAHMS Streichquartett Nr. 1 c-Moll op. 51 Nr. 1
BEETHOVEN Streichquartett Nr. 16 F-Dur op. 135

QUATUOR VAN KUIJK

WEBERN Fünf Sätze für Streichquartett op. 5
DEBUSSY Streichquartett g-Moll op. 10
SCHUBERT Streichquartett d-Moll D 810
»Der Tod und das Mädchen«

SCHUMANN QUARTETT

CHIAROSCURO
BACH/MOZART Fünf vierstimmige Fugen KV 405
(aus J. S. Bachs Wohltemperiertes Klavier) Fuge Nr. 1 Es-Dur
MENDELSSOHN Fuge Nr. 4 Es-Dur op. 81
BACH/MOZART Fünf vierstimmige Fugen KV 405
(aus J. S. Bachs Wohltemperiertes Klavier) Fuge Nr. 2 c-Moll
GLASS Streichquartett Nr. 2 »Company«
BACH/MOZART Fünf vierstimmige Fugen KV 405
(aus J. S. Bachs Wohltemperiertes Klavier) Fuge Nr. 3 D-Dur
SCHOSTAKOWITSCH Zwei Stücke für Streichquartett
»Elegie (Adagio) - Polka (Allegretto)«
BACH/MOZART Fünf vierstimmige Fugen KV 405
(aus J. S. Bachs Wohltemperiertes Klavier) Fuge Nr. 4 d-Moll
WEBERN 6 Bagatellen op. 9
BACH/MOZART Fünf vierstimmige Fugen KV 405
(aus J. S. Bachs Wohltemperiertes Klavier) Fuge Nr. 5 E-Dur

KLAVIER SOLO

PIOTR ANDERSZEWSKI

À PROPOS VARIATIONEN

BACH Aus dem Wohltemperierten Klavier, Teil II

WEBERN Variationen für Klavier op. 27

BEETHOVEN Diabelli Variationen C-Dur op. 120

SALEEM ASHKAR

BEETHOVEN Sonate Nr. 6 F-Dur op. 10 Nr. 2

BRAHMS Zwei Rhapsodien op. 79

SCHÖNBERG Drei Klavierstücke op. 11

SCHUMANN Kreisleriana op. 16

BEETHOVEN Sonate Nr. 31 As-Dur op. 110

ELENA BASHKIROVA

MOZART IN MOLL

Fantasie für Klavier d-Moll KV 397

Adagio h-Moll KV 540

Sonate für Klavier a-Moll KV 310

Rondo für Klavier Nr. 3 a-Moll KV 511

Fantasie für Klavier c-Moll KV 475

Sonate für Klavier Nr. 14 c-Moll KV 457

ALEXANDER MELNIKOV

DEBUSSY UND PROKOFJEW IM SPIEGEL

ALEXANDER MELNIKOV - ANDREAS STAIER

SCHUBERT VIERHÄNDIG

Aus den 6 Grandes marches D 819

4 Ländler D 814

Aus den 6 Polonaisen D 824

Aus den 2 Marches caractéristiques C-Dur D 886 (D 968b)

Aus der Divertissement sur des motifs originaux français e-Moll D 823

Rondo für zwei Klaviere A-Dur D 951

8 Variationen über ein eigenes Thema As-Dur D 813

Fantasie f-Moll D 940

VIOLINE SOLO

MARC BOUCHKOV

DIE SECHS SONATEN VON EUGÈNE YSAÏE

ISABELLE FAUST

ROCHBERG aus »Caprice Variations« für Violine solo

STRAWINSKI Elégie für Violine solo

FELDMAN »For Aaron Copland« für Violine solo

ROCHBERG aus »Caprice Variations« für Violine solo

YSAÏE Sonate für Violine solo Nr. 5 G-Dur op. 27

KURTÁG aus »Signs, Games and Messages«

BARTÓK Sonate für Violine Solo SZ 117

VADIM GLUZMAN

PROKOFJEW Sonate für Violine solo D-Dur op. 115

SALONEN »Lachen verlernt« für Violine solo (2002)

YSAÏE Sonate für Violine solo Nr. 2 a-Moll op. 27 »Obsession«

AUERBACH Par.ti.ta für Violine solo

BACH Partita für Violine solo Nr. 2 d-Moll BWV 1004

DUO VIOLONCELLO KLAVIER

ANDREI IONIȚĂ - ROMAN RABINOVICH

BEETHOVEN Sonate für Violoncello und Klavier
Nr. 3 A-Dur op. 69

SCHUBERT Sonate für Arpeggione und Klavier a-Moll D 821

LIGETI Sonate für Violoncello

BRAHMS Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 1 e-Moll op. 38

JEAN-GUIHEN QUEYRAS - ALEXANDRE THARAUD

BACH Sonate für Viola da gamba und Cembalo
Nr. 2 D-Dur BWV 1028

BRAHMS Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 1 e-Moll op. 38

SCHUMANN Fünf Stücke im Volkston für Violoncello
und Klavier a-Moll op. 102

BRAHMS Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 2 F-Dur op. 99

LIEDREZITAL

GEORG NIGL

mit Anna Lucia Richter (Sopran), Gerard Wyss (Klavier)

WOLFF Italienisches Liederbuch

ZYKLEN

3 X 6 SUITEN FÜR VIOLONCELLO SOLO VON J.S. BACH

Nicolas Altstaedt pur

Alisa Weilerstein pur

Jean-Guihen Queyras gemischt mit Zeitgenössischem
je an einem langen Abend mit zwei Pausen oder an
zwei Abenden

ISABELLE FAUST - ALEXANDER MELNIKOV

Alle Mozart Sonaten (4 Abende, einzeln möglich)

Alle Beethoven Sonaten (3 Abende, einzeln möglich)

ISABELLE FAUST - KRISTIAN BEZUIDENHOUT

Alle Bach Sonaten (an einem langen Abend)

NICOLAS ALTSTAEDT - ALEXANDER LONQUICH

Alle Beethoven Sonaten (an einem langen Abend)

JEAN-GUIHEN QUEYRAS - MICHAEL BEHRINGER, CEMBALO

VIVALDI Die sechs Sonaten op. 14

KAMMER MUSIK

SPINOZA TRIO

Mihaela Martin (Violine)
Miguel Da Silva (Viola)
Kyril Zlotnikov (Violoncello)

BOCCHERINI Streichtrio Nr. 1 A-Dur op. 47 G. 107
MARTINŮ Streichtrio Nr. 2 H 238
MOZART Divertimento für Streichtrio Es-Dur KV 563

MARC BOUCHKOV, ADRIEN BOISSEAU, KIAN SOLTANI

SCHUBERT Trio B-Dur D 581
BEETHOVEN Streichtrio D-Dur op. 9 Nr. 2
ZIMMERMANN Streichtrio
DOHNÁNYI Serenade C-Dur op. 10

MARC BOUCHKOV, ADRIEN BOISSEAU, KIAN SOLTANI, CRISTINA GÓMEZ GODOY

CIMAROSA Quartett Nr.1 D-Dur
MOZART Oboenquartett F-Dur KV 370
BRITTEN Phantasy Quartet op. 2
SCHUBERT Streichtrio B-Dur D 471
BEETHOVEN Variationen über »Reich mir die Hand«
aus Don Giovanni

SHARON KAM, ENRICO PACE, DANIEL MÜLLER-SCHOTT

SCHUMANN Fantasiestücke a-Moll op. 73
BEETHOVEN Klaviertrio B-Dur op. 11 »Gassenhauer-Trio«
BERG Vier Stücke für Klarinette und Klavier op. 5
BRAHMS Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier
a-Moll op. 114

MOZART'S KLAVIERQUARTETTE

Elena Bashkirova, Rainer Honeck,
Ori Kam, Kyril Zlotnikov

MOZART Klavierquartett Nr. 1 g-Moll KV 478
MOZART Klaviertrio C-Dur KV 548
MOZART Duo für Violine und Viola G-Dur KV 423
MOZART Klavierquartett Es-Dur KV 493

BELCEA QUARTET & PIOTR ANDERSZEWSKI

SCHOSTAKOWITSCH Klavierquintett g-Moll op. 57

CUARTETO CASALS & ALEXANDER MELNIKOV

BRAHMS Klavierquintett f-Moll op. 34

SCHUMANN QUARTETT & ANDREAS OTTENSAMER

WEBER ODER MOZART Klarinettenquintett

JERUSALEM QUARTET & SHARON KAM

BRAHMS Klarinettenquintett h-moll op. 115

HAGEN QUARTETT & JÖRG WIDMANN

WIDMANN UND MOZART Klarinettenquintett

ISABELLE FAUST, ANNE KATHARINA SCHREIBER, ANTOINE TAMESTIT, DANUSHA WASKIEWICZ, JEAN-GUIHEN QUEYRAS, MARIE-ELISABETH HECKER

SCHULHOFF Streichsextett op. 45 WV 70
»Das Autobiographische«
WEBERN Fünf Sätze für Streichquartett op. 5
SCHÖNBERG Streichsextett op. 4 »Verklärte Nacht«

MUSIK UND SPRACHE

DIE ALTEN BÖSEN LIEDER

Chansons, Lieder und Texte

Ein Abend mit Georg Nigl und Tobias Moretti

JIDDISCHES KABARETT

Jerusalem Quartet

Ein vom Jerusalem Quartet kreiertes Programm, das den Reichtum und die Vielseitigkeit der jüdischen Musik in Osteuropa zwischen 1920-1935 beleuchtet. Insbesondere gerät Polen, die damals größte jüdische Gemeinde Europas, in den Fokus. Eine Sängerin wird sich zum Quartett gesellen, um den Bogen von traditionellen Volksliedern über das dichte Kabarett Liedgut bis hin zu den klassischen jüdischen Komponisten dieser Zeit zu spannen.

»DURCH DIE NACHT, DIE MICH UMFANGEN, BLICKT ZU MIR DER TÖNE LICHT.«

Ulrich Matthes und Scharoun Ensemble Berlin

CLEMENS BRENTANO Hör', es klagt die Flöte wieder

DEBUSSY Prélude a l'après-midi d'un faune

FRANZ KAFKA Der Traum

HINDEMITH aus »Der Dämon«

JOSEPH VON EICHENDORFF Mondnacht

SCHUBERT Andante con moto aus

»Der Tod und das Mädchen«

WOLFGANG HERRNDORF Bilder deiner großen Liebe

WIDMANN Fieberphantasie

BERTOLT BRECHT Erinnerung an die Marie A.,

Die Liebenden

SCHUBERT Adagio aus dem Oktett F-Dur D 803

HEINRICH VON KLEIST Brief an Wilhelmine von Zenge

WAGNER Siegfried-Idyll

(Besetzung: Fl, Ob, 2Kl, Fg, 2Hn, Trp, Klav, 2Vl, Va, Vc, Kb)

»ICH LASSE MEIN HERZ ZWITSCHERN...«

Martina Gedeck und Avi Avital

ein Projekt von Stephan Barbarino

Mit den expressiven erotischen Gedichten von Else Lasker-Schüler wurde zur Zeit ihrer Entstehung um 1910 nicht nur der Expressionismus eingeläutet. Wie konnte es jemand wagen - noch dazu eine Frau - die Grenzen zwischen Kunst und Leben mit einem stark autobiographischen Werk aufzulösen. Ein Skandal.

Martina Gedeck lässt die Leidenschaft und Unkonventionalität der Dichterin Else Lasker-Schüler in ihren frühen Gedichten und Prosatexten wieder aufleben. Avi Avital entzündet dazu ein Feuerwerk avantgardistischer Kompositionen von Ernst Bloch und Igor Strawinski sowie Themen der osteuropäischen Volksmusik.

Ein Einblick in die wichtige, kreative Zeit der Moderne im Berlin der Kaiserzeit, kurz vor dem ersten Weltkrieg.

BUILDING BRIDGES

Als Sir András Schiff seinen Wunsch äußerte, junge Talente unterstützen zu wollen, haben wir seine Einladung, mit ihm gemeinsam die Idee von »Building Bridges« zu entwickeln, nur zu gerne angenommen.

Jährlich erwählt Sir András Schiff nun drei junge Pianisten, die er im Rahmen von weltweiten Masterclasses oder Auditions gehört hat. Er entwickelt mit ihnen ein Konzertprogramm von dem er meint, dass es den besonderen Merkmalen des Pianisten einerseits und der Idee dieser Reihe andererseits entspricht.

Bereits im vierten Jahr erfährt »Building Bridges« einen beachtlichen Erfolg in Berlin, Frankfurt, Düsseldorf, Weimar, Zürich, Antwerpen, Brüssel, Florenz, Mailand, New York.

Das Publikum nimmt offensichtlich sehr gerne am Entstehen einer Karriere teil, und die Pianisten spüren, dass ihnen eine einzigartige, fast intime Gelegenheit gegeben wird, sich einem Publikum mit ihrem Eigenen ohne den Wettbewerbsdruck präsentieren zu können. Wann immer möglich, ist auch Sir András Schiff bei dem einen oder anderen Konzert seiner Schützlinge dabei.

Wir freuen uns, »Building Bridges« fortsetzen und immer wieder um neue Partner erweitern zu können.

